

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111 (1993)
Heft: 44

Artikel: Reibungsverhalten von PE-HD-Kunststoffdichtungsbahnen
Autor: Valli, Francesco
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-78270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mentarium auch zum Tragen kommen kann.

Wenn von der Ökologie und Toxikologie von Bitumen gesprochen wird, ist fast zwangsläufig eine Abgrenzung zu Teerprodukten notwendig. Bitumen und Teer besitzen grundsätzlich verschiedenen Ursprung: Bitumen fällt bei der Erdöldestillation als Rückstand an, Teerprodukte entstehen bei der thermisch zersetzenden Behandlung von organischen Stoffen, im speziellen von Steinkohle (Stadtgasproduktion). Bitumen und Teerprodukte sind in ökologischer und toxikologischer Hinsicht unbedingt vollständig auseinanderzuhalten. Teerprodukte enthalten neben diversen toxischen Substanzen zusätzlich noch kanzerogene (krebserregende)

Substanzen in nennenswerten Anteilen. Teer und seine Produkte sind somit in ökologischer, toxischer und arbeitsphysiologischer Hinsicht bedenklich. Die Anteile kanzerogener und toxischer Substanzen in Bitumen dagegen sind so gering, dass der Umgang mit Bitumen und dessen Gebrauch kein gesundheitliches Risiko darstellt. [5], [6]

Schlussbemerkungen

Der Praxisbezug der neuen Norm SIA 281, Ausgabe 1992, ergibt sich durch die anwendungsbezogenen Anforderungswerte. Damit sind die Voraussetzungen für gute und gleichbleibende Eigenschaften der Bitumen- und Polymerbi-

tumen-Dichtungsbahnen für die einzelnen Anwendungsgruppen gegeben. Wichtige Voraussetzungen neben der Qualität der Dichtungsbahn für die einwandfreie Gebrauchstauglichkeit sind der richtige Aufbau der Abdichtung und die richtige Applikation der Dichtungsbahnen. Der Aufbau der Abdichtung ist in diesbezüglichen Normen geregelt. Für die Applikation von Dichtungsbahnen bestehen keine Regelwerke, hier tragen die Unternehmer und Lieferanten die Verantwortung für das Erstellen der entsprechenden Voraussetzungen.

Adresse des Verfassers: *Andreas Bernhard*, Chemiker HTL, Tecnotest AG, Alemannenweg 4, 8803 Rüslikon.

Reibungsverhalten von PE-HD-Kunststoffdichtungsbahnen

Im Rahmen einer Diplomarbeit an der HTL Brugg-Windisch ist untersucht worden, welche Scherkräfte entlang von verschiedenen Typen von Kunststoffdichtungsbahnen im Vergleich mit dem Erdreich auftreten können.

Gegenstand der Untersuchung

Bekannt sind seit längerer Zeit Kunststoffdichtungsbahnen mit einer glatten Oberfläche. Diese Eigenschaft wird aber oft als Nachteil bewertet, da ent-

lang der Dichtungsbahn nur geringe Scherkräfte mobilisiert werden können. In der letzten Zeit sind auf dem Markt neue Kunststoffdichtungsbahnen mit einer rauhen Oberfläche erschienen. Für die Durchführung der Untersuchung sind eine glatte PE-HD-Kunst-

stoffdichtungsbahn, eine glatte Bahn mit eingearbeitetem Netz sowie eine Kunststoffdichtungsbahn mit einer rauhen Oberfläche mit einer Sandrauigkeit von 1mm gewählt worden.

VON FRANCESCO VALLI,
WINDISCH

Bedeutung der Scherkräfte

Bei jeder Böschungsstabilitätsuntersuchung werden die Bruchschерkräfte (= stabilisierenden Kräfte) mit den sogenannten treibenden Kräften verglichen. Die Grenzfläche zwischen mineralischer Abdichtung und Kunststoffdichtungsbahn einerseits sowie jene zwischen Dichtungsbahn und Drainageschicht andererseits bilden potentielle Bruchgleitflächen, die untersucht werden müssen. Sind die Bruchschерkräfte zu klein, bedeutet das automatisch Böschungsbruch.

Ein anderer Aspekt sind die Setzungen, die entlang der Flankenabdichtung zu negativer Mantelreibung führen. Die Scherkräfte müssen genügend gross sein, damit diese Kräfte in den Untergrund abgeleitet werden können. Unterschiedliche Scherkräfte zwischen Ober- und Unterseite der Kunststoffdichtungsbahn müssen über Zugspannungen von dieser aufgenommen werden können.

Versuchsdurchführung, Ergebnisse

Im Erdbaulabor der HTL Brugg-Windisch wurden mit dem Schergerät zwei

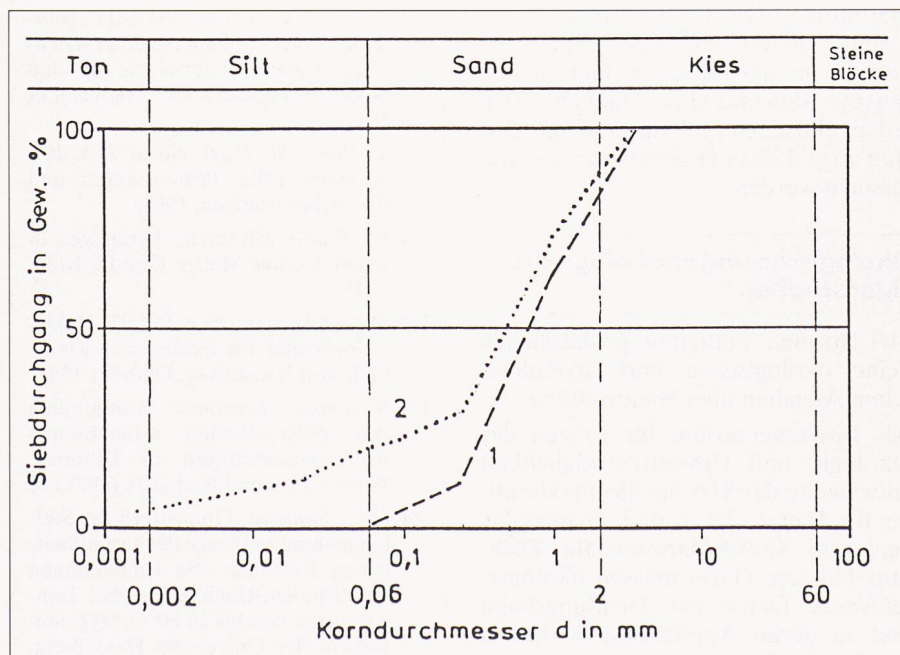


Bild 1. Korngrößenverteilung. Gestrichelt: Sand; punktiert: Sand-Opalitgemisch

Serien von Scherversuchen durchgeführt:

Serie 1

- Sand mit Sand
- Sand mit KDB mit rauher Oberfläche
- Sand mit KDB mit Netzstruktur
- Sand mit KDB glatt

Serie 2

- Sand-Opalitgemisch mit Sand-Opalitgemisch
- Sand-Opalitgemisch mit KDB mit rauher Oberfläche
- Sand-Opalitgemisch mit KDB mit Netzstruktur
- Sand-Opalitgemisch mit KDB glatt

Dabei bedeuten die Bezeichnungen «Sand mit Sand» bzw. «Sand-Opalitgemisch mit Sand-Opalitgemisch» den normalen Scherversuch mit Sand bzw. mit einem Gemisch von Sand und Opalit.

Bei den Versuchen «Sand bzw. Sand-Opalitgemisch mit Kunststoffdichtungsbahn» wurde in die untere Hälfte der Scherbüchse ein Körper eingesetzt, auf dem die entsprechende Dichtungsbahn aufgebracht war. Das Niveau der Dichtungsbahn wurde auf diese Weise genau in die vorgegebene Bruchfläche gelegt.

Beim Sand handelte es sich um einen sauberen Sand (SP) mit einem Grösstkorn von 4 mm. Bei Sand-Opalitgemisch wurde dem gleichen Sand 20% Opalit zugegeben. (Bild 1)

Das in die Scherbüchse eingebaute Material musste mindestens eine Proctordichte von 95% aufweisen.

Die Interaktion zwischen Drainageschicht und Kunststoffdichtungsbahn wurde durch die Serie 1 modelliert, während die Beziehung zwischen mineralischer Abdichtung und Kunststoffdichtungsbahn von der Serie 2 geliefert wurde.

In den Bildern 2 und 3 sind die gefundenen Werke in Normalspannung-Scherspannungsdiagrammen dargestellt.

Interpretation der Ergebnisse

Serie 1

Die Proben «Sand-Sand» liefern praktisch die gleichen Ergebnisse wie «Sand-KDB» rau. Der Bruch entlang der KDB führt also nicht zu schlechteren Ergebnissen als der Bruch im Grundmaterial. Das bedeutet, dass der Bruch nicht unbedingt an der Folienoberfläche, sondern genau so gut im Grundmaterial stattfinden kann. Die Folienoberfläche stellt daher nicht zwangsläufig eine Bruchfläche dar.

Scherfestigkeit:

Serie 1

Sand mit Sand	$\Phi' = 34.5^\circ$	$c' = 0$
Sand mit KDB rau	$\Phi' = 35.8^\circ$	$c' = 0$
Sand mit KDB Netzstruktur	$\Phi' = 27.4^\circ$	$c' = 0$
Sand mit KDB glatt	$\Phi' = 27.6^\circ$	$c' = 0$

Serie 2

Gemisch - Gemisch	$\Phi' = 19.4^\circ$	$c' = 8.85 \text{ kN/m}^2$
Gemisch - KDB rau	$\Phi' = 22.7^\circ$	$c' = 6.37 \text{ kN/m}^2$
Gemisch - KDB Netzstruktur	$\Phi' = 19.4^\circ$	$c' = 0$
Gemisch - KDB glatt	$\Phi' = 16.3^\circ$	$c' = 0$

Φ' bedeutet den effektiven Winkel der inneren Reibung.
 c' bedeutet die effektive Kohäsion.

Tabelle. Ergebnisse

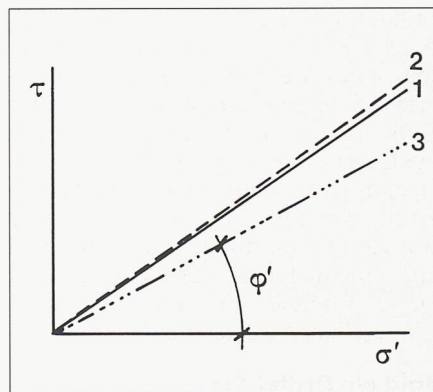


Bild 2. Normalspannung-Scherspannungsdiagramm. Serie 1. 1 Sand-Sand, 2 Sand-KDB rau, 3 Sand-KDB Netzstruktur und Sand-KDB glatt

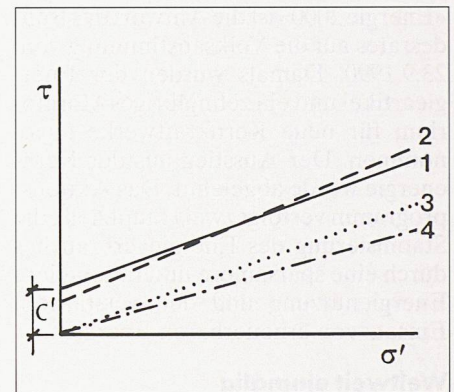


Bild 3. Serie 2. 1 Gemisch-Gemisch, 2 Gemisch-KDB rau, 3 Gemisch-KDB Netzstruktur, 4 Gemisch-KDB glatt

Die Proben «Sand-KDB» mit Netzstruktur und «Sand-KDB» glatt ergeben ungefähr gleich grosse Werte. Mit 27.5° liegen sie etwas über $2/3 \Phi'$ des Sandes. Rechnen mit $2/3 \Phi'$ wäre ein möglicher Ansatz, der auf der sicheren Seite liegt.

Serie 2

Bei der Serie 2 ergibt sich ein ähnliches Bild. Nur sind hier die Verhältnisse etwas komplizierter, da zusätzlich noch Kohäsion vorliegt.

Die Proben «Gemisch-Gemisch» liefern praktisch das gleiche Ergebnis wie «Gemisch-KDB» rau. Die Unterschiede zwischen der Kohäsion und der Neigung der Geraden sind mit den Toleranzen der Versuchsanordnung und Durchführung erklärbar. Das bedeutet wiederum, dass der Bruch nicht unbedingt an der Folienoberfläche, sondern gerade so gut im Grundmaterial stattfinden kann.

Bei den Kunststoffdichtungsbahnen mit der Netzoberfläche und der glatten Oberfläche wird sich ein Bruch entlang der Kunststoffdichtungsbahn einstellen. Die Kohäsion verschwindet völlig. Bei den Reibungswinkeln liefert die

Netzoberfläche in bezug auf das Grundmaterial in etwa den gleichen Reibungswinkel, während er bei der glatten Oberfläche auf ca. $5/6 \Phi'$ des Gemisches absinkt.

Schlussfolgerungen

Für grundsätzliche Betrachtungen können die Ergebnisse auf andere Projekte und Anwendungen übertragen werden. Die Zahlenwerte betreffen aber nur die untersuchten Materialien. Andere Materialien und deren Kombinationen können zu ganz anderen Ergebnissen führen.

In der Evaluationsphase einer Deponieabdichtung müssen mit den in Frage kommenden Materialien Scherversuche durchgeführt werden.

Adresse des Verfassers: *Francesco Valli*, dipl. Bauing. ETH/SIA, Präsident der SIA-Normenkommission 203, Vorstand Bauingenieurabteilung an der HTL Brugg-Windisch, Klosterzelgstrasse, 5200 Windisch.